





Freundschaftliche  
Erinnerungen

an

die Verfasser

der moralischen, satyrischen und kritischen

**N a t o m i e**

der Schriften

auf den Tod

des

Herrn Professor Gellerts.



---

1 7 7 0.

Ernst Friedrich  
Grimm

in

der

Verlagsbuchhandlung

der

Verlagsbuchhandlung

der

der

Verlagsbuchhandlung



# Freundschaftliche Erinnerungen.

---

— — Aut immunda crepent, ignominiosaque dicta.  
Offenduntur enim, quibus est equus et pater et res;  
Nec si quid fricti ciceris probat, et nucis emtor,  
Aequis accipiunt animis, donantve corona.

HORAT.



Erundtschiffliche  
Erundtschiffliche

—  
Alic iantrudis crepans ignominiosus dicit.  
Ostendunt enim quibus est edna et hanc et 1221  
Nec si quis hinc et hinc probat et hinc et hinc  
Aedus accipiant amant domitiae conona

TAHON



Semper ego auditor tantum? nunquamne  
reponam?

IVVEN.

**I**hr Herren Kritici, Satyrici, (oder  
wenn ich Unbescheidenheit mit Un-  
bescheidenheit vergelten sollte, so würde ich  
Euch nach Eurem Verdienste Pasquillan-  
ten nennen müssen) — Ihr habt den  
Traum bey dem Tode des Herrn Profes-  
sor Gellerts zu dem ersten Gegenstande  
Eurer

Eurer Kritik erwählt \*. Ihr werdet also dem Verfasser desselben gütigst erlauben, daß er Euch einige freundschaftliche Erinnerungen ertheile.

Ihr wollt kritisiren? — Gut — Auch satyrisch sey es Euch erlaubt; aber nur bescheiden. Daß Ihr mich unter andern, weil ich meine Gedanken in einen Traum eingekleidet habe, öffentlich einen Träumer nennet \*\*, dieses würde mich freylich beleidigen,

\* Es ist sehr falsch, daß der Traum die erste Schrift auf den Tod des sel. Gellerts gewesen ist. Es sind zwei vorhergegangen, nämlich: die Empfindungen eines Ausländers, und Gellerts Empfehlung.

\*\* S. Moral. satyr. und kritische Anatomie, S. 14.



digen , wenn ich nicht glaubte , daß Ihr  
 es mehr aus zu weniger Ueberlegung oder  
 aus = = ( bald hätte ich Dummheit hinzu-  
 gesetzt ) als aus andern niedrigen Absich-  
 ten gethan hättet. Mit dem Boileau  
 möchte ich hier fragen :

Est - ce donc là médire ou parler fran-  
 chement ?

Doch wird eine jede nichtswürdige Schrift  
 nur demjenigen Schande machen , der sie  
 entworfen hat.

Meine Absicht ist nicht , Eure Kritik  
 zu widerlegen , sondern Euch nur freunds-  
 schaftlich zu bitten , daß Ihr Euch hüten

4 möget,

möget, bey derselben nicht selbst ganz zu vernarren \*. — Ihr wollt belehren? Ihr wollt jungen Anfängern zu Hülfe kommen? Ihnen ihre Fehler zeigen? Ein sehr rühmlicher Vorsatz. — Aber erstlich, seyd Ihr es im Stande? Diese Frage will ich einem jeden unpartheyischen Leser Eurer Kritik zur Beantwortung überlassen. Könnten sie Euch aber nicht mit Recht zurufen:

L'ennuyeux écrivain! L'impertinent auteur!

A quoi bon mettre au jour tous ces discours  
frivoles

Et ces riens enfermés dans des grandes pa-  
roles.

Allein,

\* S. Moral. satyr. und kritische Anatomie, S. 17.

Allein, gesetzt auch, Ihr wäret es; ist die Art, mit der ihr kritisiret, belehrend, sanfte, anständig? Ist sie nach den Regeln des Home, in seiner Einleitung zu den Grundsätzen der Kritik, eingerichtet? Kömmt Ihr z. B. dem Verfasser der zärtlichen Klagen eines Jünglings nicht seine Fehler zeigen, ohne solche beleidigende Ausdrücke zu gebrauchen? Wird ein junges Genie nicht auf solche Art vielmehr abgeschreckt als aufgemuntert, die Kräfte seines Verstandes zu bearbeiten? — Ein Gellert, ein Cramer, ein Schlegel haben gewiß auch kleine Versuche gemacht, ehe sie sich an größere wagten; denn kein

Anfänger wird so tollkühn denken, gleich eine Messiasde liefern zu wollen. Oder habt Ihr vielleicht auch den thörichten Grundsatz: Es soll keiner etwas schreiben, der nicht untadelhaft schreiben kann? Wie viele Schriften würden dann wohl an das Tageslicht kommen? Ich fürchte, sehr wenige oder wohl gar keine. Und wie würde es um Euch aussehen, liebsten Freunde?

Doch genug. Man würde es Euch noch verzeihen, daß Ihr Euch über die Arbeiten junger Anfänger lustig gemacht habt; aber Ihr wagt Euch auch an Männer,

ner,

ner, die Euch, allem Anscheine nach, weit übersehen. Dieses will man Euch nicht zu gute halten. (denn unter uns in aller Freundschaft gesagt: Man hält Euch für junge Witzlinge, denen es gewöhnlich an Bescheidenheit fehlt. Verzeiht mir aber meine Aufrichtigkeit.) Ihr habt vermuthlich die Erinnerung des Quintilians entweder nie gelesen oder gänzlich vergessen: *Modeste tamen et circumspecto iudicio de tantis viris pronunciandum est, ne (quod plerisque accidit) damnent, quæ non intelligant.*

In der Folge rathe ich Euch also auf freundschaftlichste, fürsichtiger und bescheiden

dener

dener in Eurer Kritik zu seyn. Ihr werdet Euch alsdann des Publici Aufmerksamkeit und Hochachtung zuziehen; in Ermangelung dessen aber seine gerechteste Verachtung.

Ehe ich schliesse, muß ich Euch noch sagen, daß man in Leipzig die größte Freude empfunden hat, auch aufferhalb dieser Stadt, auf dem Lande, in Euch solche unerwartete Genies zu entdecken. Ich habe den Auftrag übernommen, Euch zum Heranziehen in die Stadt zu bereden. Ich thue es hierdurch öffentlich. Ihr werdet es mir gewiß nicht abschlagen, und ich  
freue

freue mich schon im voraus auf das Vergnügen, Euch persönlich kennen zu lernen. Zur Bildung Eures Geschmacks und Eurer Schreibart wird es Euch, glaube ich, sehr vortheilhaft seyn, und man befürchtet hier sehr, daß die bairische Lebensart, welcher Ihr täglich wenigstens zusehen müßet, einigen Einfluß auf Euren Character, auf Eure Sitten und Schriften haben möchte. Ja, die starken Winterfröste, welche auf dem Lande allemal stärker als in der Stadt empfunden werden, können Euch auch sehr schädlich seyn.

Noch

Noch eins, liebsten Freunde! Ihr sagt uns in Eurer Vorrede, daß Ihr große Verehrer von dem verblichenen Gellert seyd. Dieses glaube ich aber nicht, und niemand wird es glauben, denn Ihr überzeugt uns zu oft und zu deutlich von dem Gegentheile. Lebet wohl.

Der Verfasser des Traums  
bey dem Tode des Herrn Prof. Gellert.

---

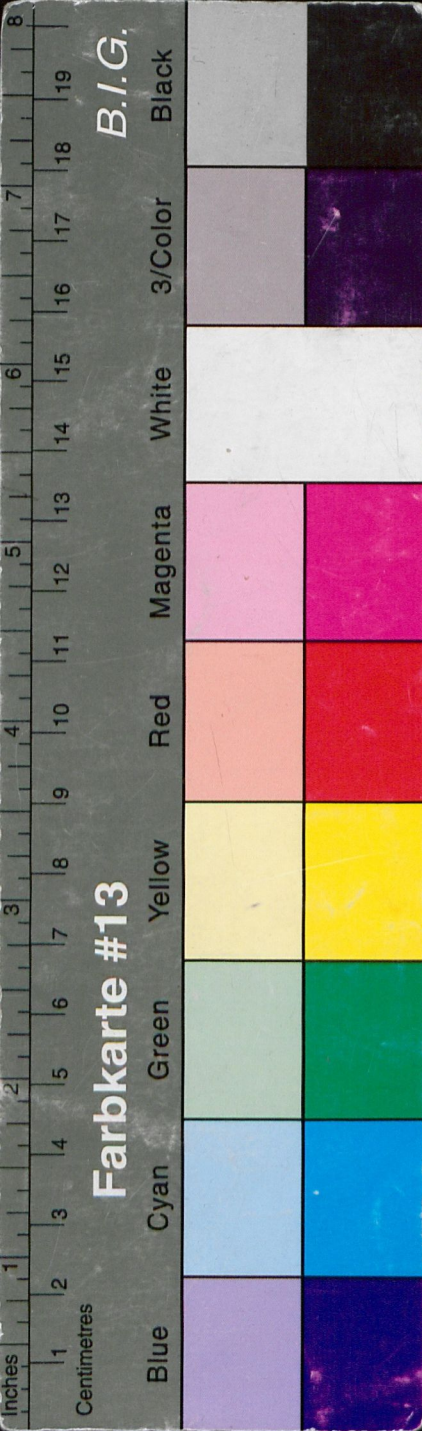












12.

Freundschaftliche  
Erinnerungen

an  
die Verfasser

der moralischen, satyrischen und kritischen

**A n a t o m i e**

der Schriften

auf den Tod

des

Herrn Professor Gellerts.



1 7 7 0.

2. 15.